

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 69.

Mittwoch den 29. August 1900.

10. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Das kgl. General-Kommando hat verfügt, daß China-Freiwillige aus dem Beur- laubtenstande nicht mehr angenommen werden. Für Reservisten. Die Familien der in Friedenszeit zu Militärübungen eingezogenen Reservisten zc. erhalten auf Verlangen aus fiskalischen Fonds Unterstützungen. Die betreffenden Eingaben sind an die Gemeinde- behörde der Wohnung der Betroffenen, und zwar spätestens innerhalb acht Tagen nach Schluß der betreffenden Uebung, zu richten, wibrigensfalls man das Recht auf die Unter- stützung verliert. Diese beträgt für die Frau 30 Prozent, für jedes andere Familienglied werden 10 Prozent von dem, was in der betreffenden Ortschaft ein erwachsener Mann verdient, gezahlt. Der Eingabe muß man den Militärpaß oder ein Zeugnis des be- treffenden Bezirkskommandos beifügen. Diese Unterstützung gilt nicht als Armenunterstüt- zung und unterliegt keinerlei Pfändung. Großröhrsdorf. Das 1. Jägerbataillon Nr. 12 aus Freiberg nebst dem Stabe kommt am 3. September auf einen Tag in unseren Ort zu liegen und wird die Kapelle desselben an diesem Tage abends im „Grünen Baum“ ein Konzert mit anschließendem Ball veran- stalten. Näheres in nächster Nummer. Pulsnitz. Nach längerer Zeit haben hier und in Pulsnitz M. S. wieder Ein- brecher ihr Wesen getrieben. In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. wurde in Kirrens- konitorei eingebrochen und sind nebst Geld noch verschiedene Gegenstände entwendet wor- den. Im Gast- sowie Nebenzimmer des Gasthofs Pulsnitz M. S. haben die Ein- brecher alle Schränke und Kästen, sowie den Musikautomat gewaltsam erbrochen und daraus Geld und Gegenstände gestohlen. Der Dieb- stahl soll sich hier auf 150 Mark stellen. Ein Einbruch ist in derselben Nacht ferner im Gasthof „Stadt Dresden“ verübt, jedoch durch Hinzukommende vereitelt worden. Von den Einbrechern fehlt zur Zeit noch jede Spur. Wiltzen, 27. August. Das gestern in unserem festlich geschmückten Orte abgehaltene diesjährige Ganturnfest der Turnvereine des Weisner Hochland-Turngoues, dem die Turn- vereine der sächsischen Schweiz, der Neustädter, Bischofswerbaer und Pulsnitzer Gegend, so- wie aus den Ortschaften am Valtenberg an- gehören, erfreute sich einer ungemein lebhaften Beteiligung und mußten die turnerischen Vor- führungen durchgängig als wohlgelungen be- zeichnet werden. Leider mußte man die Wahrnehmung machen, daß die Turnvereine aus der sächsischen Schweiz sehr schwach und aus gar nicht vertreten waren. Bei dem Wettturnen errangen sich nachfolgende Turner Preise: 1. Liebisch-Sebnitz 61 1/4 P., 2. Hingenheimer-Bischofswerba 59 1/4, 3. Stephan- berg 51 1/2, 4. Berthold-Dörnerneukirch 51, 5. Zell-Bischofswerba 49 1/2, 6. Zohre- Rönigstein 49, 7. Hagen-Rönigstein 49, 8. Brüggner-Ottendorf 48, 9. Scharnef-Gold- bach 47 1/4, 10. Bartisch-Schmölln 47 3/4, 11. Scharnef-Neustadt 46, 12. Hartnick-Neustadt 46, 13. Ulrich-Neustadt 45 3/4 und 14. Al- bert-Sebnitz 45 Punkte. Böhmische Braunkohlen werden doch teurer! Biewohl bisher kein formeller Beschluß seitens der Werke im nordwestböhmischen Rohlenrevier vorliegt, eine einheitliche Preis-

erhöhung vorzunehmen, so geht doch aus den einzelnen Abschlüssen und den von den Werken mehrseitig den Kommittenten bekannt gegebenen Preisregulierungen hervor, daß die Winter- preise für böhmische Braunkohle mit Gültig- keit vom 1. September um 20 bis 24 Kronen per Wagonladung erhöht werden. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Mittag bei der im Gelände bei Langburkersdorf erstmalig übenden 3. Abteilung des Pirnaer Feldartillerie- Regiments. Kurz vor Beendigung der Uebungen kam ein Geschütz der 8. Batterie dem Vernehmen nach durch Anprallen an einen Kainstein und infolge der ungünstigen Terrain- Verhältnisse zum Umstürzen. Hierbei erlitt der Stangenreiter Fischer, gebürtig aus Lichten- berg bei Freiberg, mehrere Verletzungen am Kopfe, während der abgetürzte Kanonier Wetter, gebürtig aus Puzkau, einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Die beiden Verunglückten wurden nach dem Krankenhaus in Neustadt überführt, von wo aus der Letztere am Sonnabend Nachmittags nach dem Pirnaer Garnisonlazarett transportiert wurde. Das Pferd des Stangenreiters ist im Laufe des Nachmittags verendet. Erben werden gesucht für einen kürzlich in Los Angeles (Californien) verstorbenen Albert Tauzer (genannt auch Tanzer), welcher ein Vermögen von etwa 120.000 M. hinter- lassen hat. Betreffender war 70 Jahre alt und soll einen oder zwei in Deutschland wohnende Brüder haben. Näheres ist im amerikanischen Generalkonsulat, Dresden, Büttlichaustraße 33, I, zu erfahren. Eine furchtbare Detonation erschütterte am Mittwoch mittag in Neu-Potschappel und Niederpesterwitz die Luft. Sie rührte aus der Cramerischen Dampfziegelei her, wo das große Schwungrad einer Dampferdigen Dampf- maschine total zerprungen war und großen Schaden am Gebäude durch Durchschlagen der Wände und Decke angerichtet hatte. Menschen wurden dabei glücklicherweise nicht schwer verletzt; ein Kutscher erhielt nur eine leichte Kopfwunde. Ueber die Entstehungs- ursache des Unfalles ist noch nichts Näheres festgestellt. In dem bekannten Bergrestaurant Dybin, und zwar im sogen. Telephonzimmer, entstand am Dienstag Nachmittags durch Selbstent- zündung einer großen Portion Buntfeuer ein Brand, der großen Umfang angenommen hätte, wenn nicht sofort Hilfe zur Stelle ge- wesen wäre. Der Schaden betrifft haupt- sächlich Mobiliar, besseres Tafelgeschirr usw. Eine Dame, welche über dem Zimmer mit ihren zwei Kindern der Ruhe pflegte, mußte über die Gallerie auf die Kolonnade flüchten, von wo man alle drei auf einer Leiter her- abholte. Der Schreck hatte die Dame bewußt- los gemacht, doch erholte sie sich unter Bei- stand hilfsbereiter Gäste wieder. Auf dem Gottesacker zu Waldheim war ein 18 Jahre alter Arbeiter in einer Familien- gruft beschäftigt. Dort hob er einen Sarg- deckel ab und nahm aus dem Sarge ein Paar goldene Ohrringe an sich. Der Leichen- räuber wurde verhaftet. Im Zuchthause zu Waldheim verstorben ist nach einer Mitteilung von dort der am 16. September 1867 zu Rehlfeld in Preußen geborene Kaufmann Valerian Leo Rudolph Krause, welcher in der Nacht zum 5. Septbr.

1897 zu Karlsbad bei einem Juwelier Juwelen im Werte von 40.000 Gulden mittels Einbruchs stahl. Krause, dessen Ver- haftung in Leipzig erfolgte, wurde vom dortigen Schwurgericht für diesen mit großer Verwegenheit ausgeführten Diebstahl zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Ein tschechischer Schulleiter im deutschen Gebiete Böhmens! Aus Romnig-Neudörfel wird berichtet, daß der Schulgemeinde ein tschechischer Schulleiter aufgedrungen worden ist, trotz aller Proteste der Bevölkerung. Der Lehrer ist bereits eingetroffen, sieht sich aber, da die Bevölkerung konsequent die Ver- abreichung von Nahrungsmitteln an denselben, der mit Frau, Schwiegermutter und 6 Kin- dern ankam, verweigert, dem Hungertode preisgegeben. Man mag vielleicht vom menschlichen Standpunkte das Vorgehen der Bevölkerung nicht ganz gutheißen können, andererseits wird man die Gemeinde zu ihrem strammen Auftreten in Sachen nationaler Abwehr beglückwünschen müssen, und es wäre lebhaft zu wünschen, daß dieses wackere Vor- gehen vorbildlich für viele andere Gemein- wesen wirken möge. Eine Abordnung der Gemeindevertretung wird sich zum Bezirks- hauptmann Herrn von Stellweg-Carion be- geben, um bei diesem Abhilfe zu suchen und für die Besetzung durch einen deutschen Lehrer zu intervenieren, denn nur hierdurch können die erregten Gemüter beschwichtigt werden. Ganz unverständlich erscheint in der Sache das Vorgehen des Bezirkschulrats, der eine Besetzung durch einen tschechischen Lehrer in einer rein deutschen Gemeinde überhaupt zulassen konnte. In Herrmannsdorf bei Annaberg brannte am Freitag Abend ein Bauerngut ab, wobei in den Flammen eine in dem Gute mit wohn- haft gewesene Frau, welche sich angeblich noch- mals in das brennende Gebäude begab, um einen kleineren Geldbetrag zu retten, ihren Tod gefunden hat. Ferner sind bei dem Brande einige Personen verletzt worden. Be- sonders schwer verletzt wurde der Mann der in den Flammen umgekommenen Frau. Der schon seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebende Schuhmacher Köhler in Grimmitzschau erschien am Freitag Abend in der Wohnung derselben und begehrte wieder Unterkunft bei derselben, die ihm aber ver- weigert wurde. Nach einigem Hin- und Her- reden zog der Mann sein Messer und stach auf die zu Boden gestürzte wehrlose Frau derart ein, daß sie verschiedene gefährliche Wunden davontrug. Der Unmensch begab sich sodann nach einer Gastwirtschaft, erzählte dort seine That und lieferte sich einem gerade anwesenden Schutzmann mit der Bemerkung selbst aus, daß er gerade seine Frau erstochen habe. Die Frau, welche sich mit ihrer Tochter auf ehrsamem Wege ernährte, ist schwer ver- letzt. Einen radelnden Bettler hat man in Annaberg eingesteckt. Der Bursche hatte u. a. in einem Fleisgereisgeschäft eine große Blutwurst mitgehen heißen. In der Buch- holzerstraße ereilte ihn das Schicksal. Der Fremde ist etwa 24 Jahre alt und will aus Schweden stammen. Der Bettler hatte das Rad einstweilen in der Herberge eingestell- und ist dann betteln und stehlen gegangen. Das Rad ist vermutlich auch gestohlen. Falkenstein. Der hiesige Stadtrat macht

bekannt, daß infolge der anhaltend trockenen Witterung der Wasserstand der hiesigen Wasserleitung erheblich zurückgegangen ist, weshalb mit dem Wasser der städtischen Leitung sparsam umzugehen ist. Zum Besprengen der Gärten darf Wasser aus der Leitung überhaupt nicht entnommen werden; Zuwid- erhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark geahndet. Der traurige Fall, daß ein Schulknabe zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt werden mußte, ereignete sich am Mittwoch vor dem kgl. Land- gericht zu Plauen. Der 12 Jahre alte Max Meinel aus Brundöbra-Mitteberg hat von Ende Mai bis Mitte Juni nicht weniger als 4 Einbruchsdiebstähle vollführt. Bei dem 1. Einbruch fiel ihm außer 6 Mark in barem Gelde eine Kassette mit Spartassenbüchern, Hypothekenspapieren usw. im Werte von über 2000 Mark in die Hände, die er indessen nach einigen Tagen zurückbrachte; bei dem 4. wurde er erwischt. Das Bürschen, das die Diebstähle mit großem Raffinement und eben- so großer Frechheit ausführte, dürfte für die Besserungs-Anstalt reif sein. Eine jugendliche Diebesbande, die aber in ihrem lichtschönen Gewerbe schon recht be- achtliche Erfolge erzielt hat, konnte am Mon- tag Abend in Penig dingfest gemacht werden. Nachdem bereits im Frühling d. J. dem dortigen Kantor R. aus seiner Wohnung ein größerer Geldbetrag und eine seltene Waffe (Dolch) gestohlen worden, auch seitdem dortigen Geschäftsleuten Waren (Waffen, Bücher, Ansichtskarten u. s. w.) abhanden gekommen und kürzlich während der Ferienreise des Kantors R. dessen Wohnung abermals von Dieben heimgesucht und namentlich hinsichtlich Schmuck- sachen, Münzseltenheiten u. s. w. geplündert worden war, fiel der Verdacht, diese frechen Diebereien ausgeführt zu haben, auf 4 Fort- bildungsschüler. Eine Leibesvisitation und spätere Hausdurchsuchung bei denselben förderte denn auch einen Teil der gestohlenen Waren zu Tage, so daß die Burschen dem dortigen Amtsgerichts-Gefängnis zugeführt werden mußten. **Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. August.** Zum Auftrieb kamen: 271 Ochsen und Stiere, 174 Kalben und Kühe, sowie 126 Bullen, 2080 Landschweine, 1085 Schafvieh und 460 Kälber, zusammen 4266 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Markt wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—64; Kalben und Kühe; Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 59—61; Bullen: Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 40—43, Schlacht- gewicht 60—64; Schafe: 63—65 Schlacht- gewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45, Schlachtgewicht 56—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet. **Marktpreise in Ramenz am 23. August 1900.**

	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo					M. Pf.
Korn	7 50	6 05			Heu 50 Kilo 3 —
Weizen	6 92	6 77			Stroh 1200 Pfd. 18 —
Gerste	7 60	7 15			Butter 1 K. höchster 2 50
Safer	7 60	6 —			niedrig. 2 10
Seldeforn	7 87	7 50			Ersen 50 Kilo 10 —
Sirke	12 —	10 58			Kartoffeln 50 Kilo 4 —